

## Genoss© Wilhelm Pieck - 60 Jahre Mitglied der Partei der Arbeiterklasse

60 Jahre deutsche Arbeiterbewegung — das sind Jahrzehnte unermüdlichen Kampfes gegen kapitalistische Unterdrückung und preußisches Junkertum, gegen Militarismus, Krieg und Faschismus. Das sind Jahrzehnte ernster Auseinandersetzungen gegen die imperialistische Ideologie in den eigenen Reihen, das sind schließlich 10 Jahre Aufbau einer neuen Gesellschaftsordnung in einem Drittel Deutschlands.

Wenige sind es nur noch, die Zeugnis ablegen können von diesem großen Zeitabschnitt des heroischen Kampfes der revolutionären Vorhut der deutschen Arbeiterklasse. Ihr hervorragendster Vertreter ist Genosse Wilhelm Pieck, Präsident der Deutschen Demokratischen Republik, der am 1. Juli 1955 sein 60jähriges Parteijubiläum feierte. Dazu beglückwünschen ihn alle Mitglieder und Funktionäre unserer Partei und Millionen Werktätiger unseres deutschen Vaterlandes auf das herzlichste. Dazu beglückwünschen ihn die besten Vertreter der internationalen Arbeiterbewegung, deren Hochachtung und Vertrauen sich Wilhelm Pieck als Vorkämpfer des internationalen Proletariats erworben hat.

Als 19jähriger Tischlergeselle wurde Wilhelm Pieck am 1. Juli 1895 Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, zu einer Zeit, als noch viel Mut dazu gehörte, sich auch organisatorisch zu den „Roten“ zu bekennen. Denn trotz Aufhebung des Sozialistengesetzes tat die kaiserliche Regierung alles, um mit Hilfe ihres reaktionären Staatsapparates die Tätigkeit der sozialistischen Arbeiterbewegung mit allen Mitteln zu behindern. Die „friedliche“ Periode des Kapitalismus ging zu Ende, die Periode der Herrschaft der Monopole, Banken und Konzerne hatte begonnen.

Die ständig wachsende Macht der Monopolherren war verbunden mit der Politik der Aggression und der Kriegsprovokationen. Der deutsche Imperialismus bereitete sich immer offener auf den Krieg, auf die Weltherrschaft vor. Mit den Linken in der SPD kämpfte Wilhelm Pieck für die Mobilisierung des arbeitenden Volkes gegen das kriegslüsterne Monopolkapital, gegen die Herrschaft der Krupp, Thyssen, Klöckner und die wilhelminische Militärkamarilla. Er warnte die deutsche Arbeiterklasse vor dem Chauvinismus, der unweigerlich zum Unglück des deutschen Volkes führen mußte.

Gleichzeitig mit den Kriegsvorbereitungen setzte das deutsche Monopolkapital alles daran, um durch Hineintragen der reaktionären Ideologie des Imperialismus in die Reihen der Arbeiterklasse die Kraft des Proletariats zu schwächen und es mit dem Gift des Chauvinismus zu verseuchen. Mit Hilfe der Opportunisten und Reformisten, deren Einfluß nach dem Tode Friedrich Engels ständig zunahm, mit Hilfe der Arbeiteraristokratie drang die bürgerliche Idee des Imperialismus und des Chauvinismus in die Arbeiterklasse ein und lähmte ihre Kampfkraft. Als der deutsche Imperialismus den ersten Weltkrieg vom Zaune brach, ging die Führung der Sozialdemokratie offen in das Lager des deutschen Imperialismus über.

Nur die kleine Gruppe der Linken war es, die unter der Führung von Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg, Franz Mehring vom ersten Tage an unermüdlich und mutig zum Kampf gegen den imperialistischen Krieg und für die Niederlage der eigenen Bourgeoisie aufrief. An ihrer Seite kämpfte auch Wilhelm Pieck.